

3. Die Brotportion in den Generalgouvernements Belgien und Warschau wird ebenfalls auf 500 g festgesetzt.
  4. Ich bitte, die Truppen über die Notwendigkeit dieser Einschränkungen aufzuklären (vgl. II 50 769 op. vom 23. 3. 1917).
- II. Bei Zweifeln über die Auslegung vorstehender Bestimmungen entscheidet der Generallintendant des Feldheeres.

gez. v. Hindenburg.

### 3.

Der Erste Generalquartiermeister.

Gr. H. Qu., den 13. 12. 1917.

#### An den Staatssekretär des Reichsernährungsamts, Herrn von Waldow, Berlin.

Ihr Exzellenz darf ich folgende Anregung ergebenst übersenden. Bei einer Rücksprache, die ich gestern mit den Herren . . . . . hatte, hat sich bei mir der Eindruck verstärkt, daß unser jetziges System der reinen Zwangswirtschaft nicht mehr paßt. Daß es versagt hat, geht meines Erachtens ja auch aus den Ergebnissen der Ernteschätzungen bzw. der auferlegten Zwangslieferungen hervor. Noch mehr beweisen vielleicht die unerhörte Zunahme des Schleichhandels und die allgemeine Demoralisation in unserem Volke, daß das jetzige System auf die Dauer unhaltbar ist.

Ihr Exzellenz möchte ich daher zu Erwägung stellen, ob nicht ein allmähliches Abgehen von diesem Wege möglich und nötig ist, und zwar meines Erachtens in der Form, daß man versucht, sich auf die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften einerseits und Bezugsvereinbarungen für die Konsumenten andererseits einzustellen. Daß die Bundesstaaten bzw. das Reich sich ein Aufsichtsrecht und Verfügungsrecht vorbehalten müssen, ist selbstverständlich.

Falls es Ihr Exzellenz Zeit erlaubt, möchte ich noch empfehlen, die eingangs genannten Herren selbst zu hören.

Die Ernährungsfrage ist sowohl für die Stimmung und das Durchhalten in der Heimat, wie in noch höherem Grade für den Geist und die Operationsfähigkeit des Heeres entscheidend. Der Ausgang des Krieges kann von der richtigen Erfassung und Verteilung der an sich knappen Lebensmittel abhängen, und aus diesem Grunde halte ich mich für verpflichtet, Ihr Exzellenz meine Vorschläge, die auf eine Besserung in dieser Beziehung hinauslaufen, zu übermitteln.

J. H.: gez. Ludendorff.